Deutsche DepressionsLiga e. V.

Factsheet | Stand: Oktober 2026

Bundesweite Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung von Menschen mit Depression.

Factsheet

Name	Deutsche DepressionsLiga e. V.
Sitz	Bonn
Postanschrift	Postfach 210166, 53156 Bonn
Kontakt	Tel.: 0228 / 24065772 Fax: 0228 / 92934782 E-Mail: kontakt@depressionsliga.de
Rechtsform	Am 15. Februar 2010 in das Vereinsregister Kassel eingetragener Verein
Gegründet	16. Mai 2009 in Kassel
Gemeinnützigkeit	17.12.2025 durch Finanzamt Bonn-Innenstadt
Mitglieder	2.811 (Stand: Oktober 2026)
Beiträge	Reguläre Mitgliedschaft: 24,00 € / ermäßigt 12,00 € jährlich Angehörige von Mitgliedern: 6,00 € jährlich Fördermitgliedschaft: 36,00 € jährlich Selbsthilfegruppen: 36,00 € jährlich
Vorstand	Jonas Schmidt (Vorsitzender) Ute Trescher (stellvertretende Vorsitzende) Michael Bergmann (Schatzmeister) Gabriele Liebermann (Schriftführer) Stephanie Borchert (Beisitzerin) Brigitte Mothes (Beisitzerin) Frank Redeker (Beisitzer)
Unterstützung	Mitgliedschaft, Projektfinanzierung und Spenden
Medienkontakt	Jonas Julino · j.julino@depressionsliga.de
Website	depressionsliga.de
Geschäftsstelle	Leitung: Dagmar Siewertsen Team: Lena Laum, Martin Ferlesch, Jonas Julino, Christine Müller, Stefanie Gleis, Ute Schulze, Dagmar Giebel
Schirmherr	Torsten Sträter, Komiker und Autor
Botschafter:innen	Marie-Luise Gunst, Glüxkinder, Katty Salié
Fachliche Beratung	Prof. Dr. Peter Zwanzger, Prof. Dr. Alexandra Wuttke, Prof. Dr. Sabine Flick

Vision und Ziele

Eine vertrauensfördernde Lebens- und Arbeitswelt, in der seelischem Befinden mit Achtsamkeit begegnet wird.

Unsere Mission

• Wir stärken Menschen mit Depression und setzen uns für ihre Rechte ein.

• Wir setzen uns dafür ein, dass psychische Grundbedürfnisse in der Gesellschaft stärker berücksichtigt werden.

• Wir setzen uns gegen Stigmatisierung und für den Abbau gesellschaftlicher Vorurteile und Barrieren ein.

• Wir ermutigen zu einem achtsamen Umgang mit sich selbst und anderen.

• Wir fordern eine angemessene gesundheitliche Versorgung und Unterstützung.

• Wir bringen die Perspektive von Menschen mit Depression in den Austausch mit Fachleuten und politischen Entscheidungsträgern ein.

Denn Menschen mit Depression sind Expert:innen in eigener Sache.

Wer wir sind

Die Deutsche DepressionsLiga e. V. (DDL) ist eine bundesweit tätige, unabhängige Selbsthilfeorganisation und Interessenvertretung von Menschen mit Depression. Sie bringt die Erfahrungen und Anliegen Betroffener in Gesellschaft, Politik, Arbeitswelt und Gesundheitswesen ein.

Wir informieren über Depression, setzen uns gegen Stigmatisierung ein und fördern Hilfe zur Selbsthilfe. Mit unseren Projekten, Veranstaltungen und Austauschmöglichkeiten stärken wir Menschen mit Depression und unterstützen ihre Teilhabe.

Depression kann jeden Menschen treffen. Eine Erkrankung ist kein persönliches Versagen. Wir möchten Mut machen, Unterstützung anzunehmen und individuelle Wege im Umgang mit der Erkrankung zu finden.

Die DDL ist gemeinnützig und finanziert sich aus Mitteln der Selbsthilfeförderung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV), Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Zuwendungen. Ihre Unabhängigkeit von der Pharmaindustrie ist in der Satzung festgeschrieben.

Die Vorstandsmitglieder kommen aus verschiedenen Regionen Deutschlands. Die Geschäftsstelle befindet sich in Bonn.

Wer wir nicht sind

Die Deutsche DepressionsLiga und die Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Suizidprävention sind zwei voneinander unabhängige Organisationen.

Die DDL ist eine Selbsthilfe- und Interessenvertretung aus der Perspektive von Menschen mit eigener Depressionserfahrung. Die Stiftung setzt unter anderem auf wissenschaftliche Forschung, Aufklärung und Informations- und Hilfsangebote wie das Info-Telefon Depression (0800 33 44 5 33).

Wofür wir stehen

Wir setzen uns dafür ein, dass Depression in Gesellschaft, Politik, Arbeitswelt und Gesundheitswesen ernst genommen wird und Menschen mit Depression angemessene Unterstützung erhalten. Dazu gehören eine bedarfsgerechte Versorgung, kürzere Wartezeiten auf Behandlung und die Berücksichtigung der Perspektive Betroffener bei Entscheidungen.

Wir engagieren uns in Gremien und im Austausch mit anderen Organisationen. Mit bundesweiten und regionalen Projekten informieren wir über Depression, fördern Selbsthilfe und Begegnung und setzen uns gegen Vorurteile ein. Einen Überblick über unsere aktuellen Projekte gibt es unter depressionsliga.de/projekte.

Die DDL empfiehlt keine einzelne Therapieform oder bestimmte Medikamente. Depressionen verlaufen individuell; welche Behandlung geeignet ist, sollte gemeinsam mit den Behandelnden geklärt werden. Die persönlichen Erfahrungen Betroffener sind dabei eine wichtige Perspektive, ersetzen aber keine fachliche Behandlung.

Wir ermutigen Menschen mit Depression, Hilfe in Anspruch zu nehmen und sich auszutauschen. Ein erster Schritt kann das Gespräch in der hausärztlichen Praxis, mit vertrauten Menschen oder in einer Selbsthilfegruppe sein. Jeder Weg ist individuell.

Das bringt eine Mitgliedschaft in der DDL

Mit jeder Mitgliedschaft wird unsere gemeinsame Stimme stärker. Je mehr Menschen sich in der DDL zusammenschließen, desto sichtbarer werden die Anliegen von Menschen mit Depression in Politik, Gesellschaft, Arbeitswelt und Gesundheitswesen.

Mitglieder können sich austauschen, sich in der Selbsthilfe engagieren und – je nach aktuellem Programm – an Veranstaltungen, Online-Gesprächsformaten, Workshops und weiteren Angeboten teilnehmen. Dazu gehören beispielsweise DDLmeeteinander und virtuelle Selbsthilfegruppen.

Mitglieder erhalten außerdem regelmäßig Informationen über unsere Arbeit, aktuelle Projekte und Angebote. Wer möchte, kann sich ehrenamtlich einbringen und die Arbeit der DDL aktiv mitgestalten.

Mitgliedsbeiträge und Spenden unterstützen unsere unabhängige Selbsthilfearbeit. Projekte und weitere Angebote werden zudem unter anderem durch die Selbsthilfeförderung der gesetzlichen Krankenversicherung ermöglicht.

Gemeinsam setzen wir uns für Aufklärung, Selbsthilfe und mehr gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Depression ein.